

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 49 (1987)
Heft: 14

Artikel: Verhalten der Schweine : Erkenntnisse für den Stallbau
Autor: Troxler, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verhalten der Schweine – Erkenntnisse für den Stallbau

J. Troxler, Bundesamt für Veterinärwesen, Prüfstelle für Stalleinrichtungen, Tänikon

Die Haltung unserer Hausschweine ist einem steten Wandel unterworfen. Früher war die extensive Haltung für den Eigengebrauch vorherrschend. Die zunehmende Nachfrage nach günstigem Schweinfleisch brachte eine Intensivierung der Haltung und Produktion. Extrem platzsparende und einstreulose Haltungsformen wurden angestrebt. Erkenntnisse der letzten Jahre brachten zwar Verbesserungen in hygienischer und arbeitstechnischer Hinsicht. Haltungsbedingte Schäden und auftretende Verhaltensstörungen zeigen aber, dass eine Überprüfung der Haltungssysteme nötig ist, ohne aber dabei die Vorteile in bezug auf Hygiene und Arbeitswirtschaft vernachlässigen zu müssen. Das Ziel dieser Aufführungen ist, gebräuchliche Haltungssysteme vorzustellen, die Anforderungen an die Haltung aus dem Blickwinkel des Schweines zu formulieren und mögliche neue Aufstellungen zu skizzieren.

Begriffe

Haltungssystem

Ein Haltungssystem ist ein künstlich vom Menschen geschaffener Lebensraum für ein Tier oder eine Tiergruppe. Darin sind Weiden, Unterstände und Stallbauten eingeschlossen, einschliesslich der Teile, mit denen das Tier in Kontakt kommt und die zu seiner

- **Versorgung** (Futter, Wasser, Frischluft, Betreuung)
- **Entsorgung** (Kot, Harn, Abluft) und
- **Produktionsgewinnung** (Milch, Eier, Wolle, Fleisch)

nötig sind.

Unter tiergerechter Haltung ist eine Haltung zu verstehen, die dem Schwein eine Umgebung bietet, in der es sich normal verhalten kann, keinen Schaden nimmt, die Körperfunktionen

nicht gestört werden und die Anpassungsfähigkeit nicht überfordert wird.

Ansprüche des Schweines an seine Umwelt

Zwischen einem Tier und seiner Umwelt bestehen Wechselwirkungen, die sich unter anderem in seinem Verhalten äussern. So ist nicht nur Nahrung, Wasser und Frischluft für die normale Entwicklung und den Erhalt des Organismus notwendig, sondern ebensosehr die Möglichkeit zur Beschäftigung, Erkundung, Bewegung, das Vorhandensein von geschützten Ruheplätzen und der Kontakt zu Artgenossen.

Schweine sind sozial lebende Tiere. Sie suchen den Kontakt



Schweine sind sozial lebende Tiere. Sie suchen den Kontakt untereinander und zeigen oft gemeinsam die gleiche Aktivität.

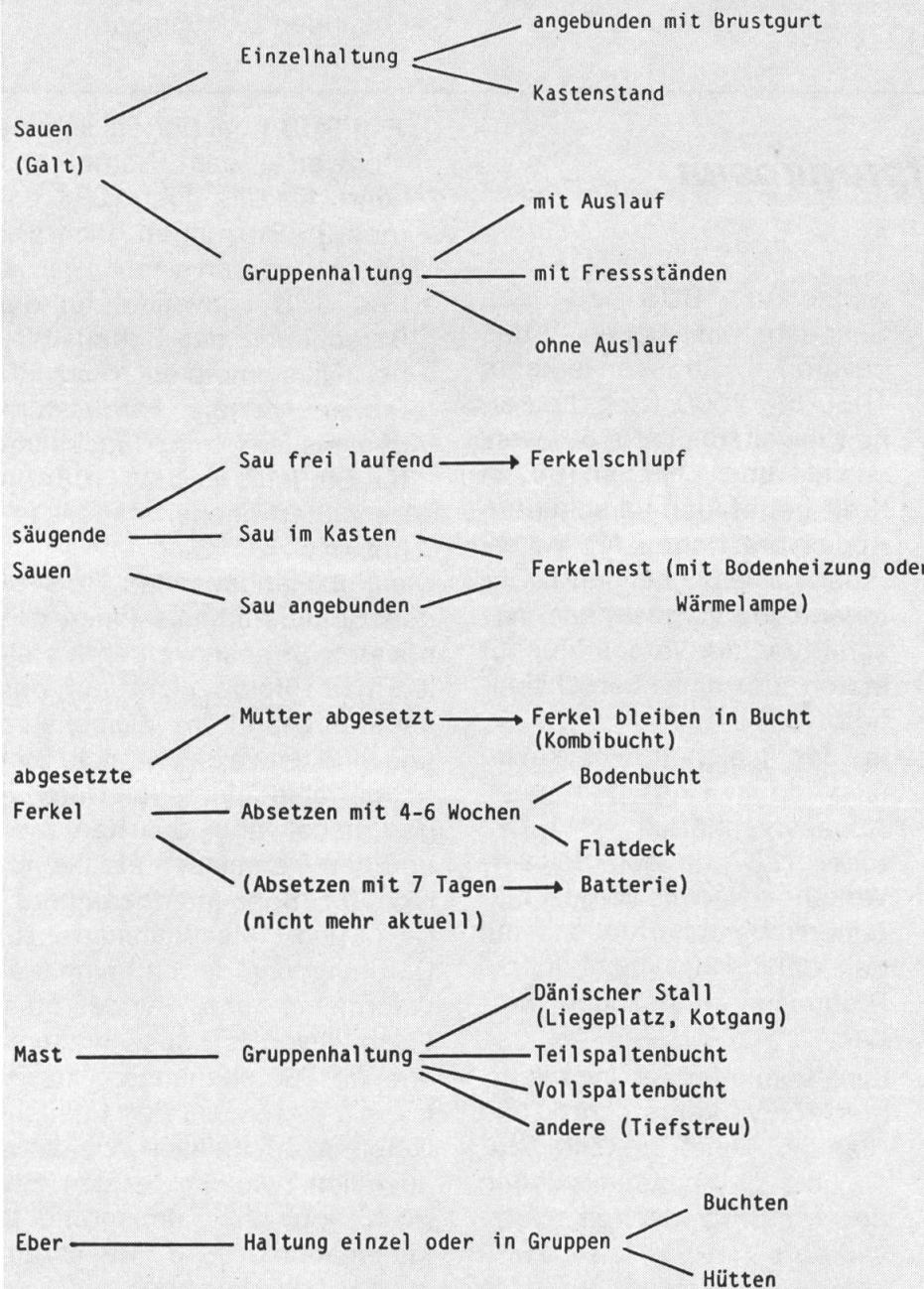
Foto: Zw.

untereinander und zeigen oft gemeinsam die gleiche Aktivität. Für eine normale Entwicklung ist der Kontakt des Jungtieres zu seiner Mutter wichtig. Bei Weidehaltung verbringen die Schweine einen grossen Teil ihrer Aktivität mit Futtersuche. Dabei wühlen sie den Boden auf

und graben nach Wurzeln, Würmern und Larven. Zum Koten und Harnen suchen sie Stellen auf, die sich vom Liegeplatz entfernt befinden. Für die Körperpflege scheuern sie sich an rauen Stämmen, Pfosten oder Wänden. Aus anatomischen Gründen können sie

sich nicht lecken, wie das z.B. Rind oder Hund tun. Lediglich ein Kratzen an Bauchunterseite und im Kopfbereich mit den Hinterbeinen ist möglich. An warmen Tagen suchen die Schweine eine Suhle auf. Das Einreiben der Haut mit feuchtem Schlamm dient der Abkühlung und der Hautpflege.

Übersicht über die Schweinehaltung



Tiergerechte Haltungssysteme

- Haltungsfehler lassen sich anhand von Verhaltensstörungen, Verletzungen und Veränderungen am Integument der Schweine erkennen. Ihr gehäuftes Auftreten kann das Wohlbefinden und die Gesundheit der Tiere beeinträchtigen.
- Verbesserungen sind oft durch geringfügige Änderungen an den Einrichtungen und im Management möglich.
- Langfristig sollten aber Stallsysteme angestrebt werden, die die Anforderungen an eine tiergerechte Haltung erfüllen.
 - Die dauernde Einzelhaltung von Galtsauen kann ersetzt werden durch Gruppenhaltung mit Einzelfressständen oder mit Fressliegeboxen und anschliessendem Kot-/Laufgang.
 - Die Abferkelbucht muss sowohl den Anforderungen der Ferkel wie des Muttertiers genügen. Für die Ferkel ist ein zugfreies, warmes Ferkelnest unbedingt nötig. Einstreu ermöglicht der werfenden Sau etwas Nestbauverhalten. Vollperforierte Buchten erfüllen diese Bedingungen nicht. Aus hygienischen Gründen ist ein Rost im hinteren Drittel der Bucht von Vorteil.

● Abgesetzte Ferkel können in Flatdecks gehalten werden, wenn mindestens 0,3 m² Fläche pro Tier, etwas Stroh in einer Raufe und ein von den Ferkeln bevorzugter Rost verwendet wird. Mindestens 1/3 der Buchtfläche sollte als Festboden ausgebildet sein. Als tiergerechte Alternativen sind die Haltung auf Tiefstreu im Offenfrontstall (System Koomans) oder wie neuere holländische Untersuchungen zeigen im Kistenstall (Teil-

spaltenbuchten mit abgedecktem und eingestreutem Liegeplatz) anzusehen.

● Mastschweinen sollte zur Vorbeugung von Kannibalismus Stroh zur Beschäftigung verabreicht werden und die Buchten dürfen nicht überbelegt werden.

Als Alternativen zur herkömmlichen Mast eignen sich die Haltung im Offenfrontstall auf Tiefstreu oder im Kistenstall.

– In Zukunft werden vermehrt wieder die Ansprüche der

Schweine an die Umwelt in die Gestaltung der Haltungssysteme miteinbezogen werden. Tiergerechte Haltungsförderungen steigern nicht nur das Wohlbefinden der Schweine, sondern können auch wirtschaftlich vertretbar sein. Hygienische und verfahrenstechnische Aspekte müssen aber mitberücksichtigt werden. Dazu ist eine Zusammenarbeit zwischen Tierhaltern, Agronomen und Tierärzten nötig, um zu gangbaren Lösungen zu kommen.

LT-Aktuell

Müssen die Schadstoffprognosen überarbeitet werden?

frs – Der Schweizerische Strassenverkehrsverband fordert die Aktualisierung der Erkenntnisse über Abgasemissionen der Motorfahrzeuge. Mit den bereits bestehenden Abgasvorschriften, inklusive der am 1. Oktober 1987 in Kraft getretenen, werden nach neuesten Erkenntnissen namentlich die Fahrzeugkategorien Personenwagen, Motorräder und Motorfahrräder der Zielsetzung «Zurück zum Stand 1960» bis ins Jahr 1995 gerecht. Einzig bei den schweren Nutzfahrzeugen kann dieses Ziel voraussichtlich auch mit den geplanten Verschärfungen der Abgasvorschriften nicht ganz erreicht werden.

Diese neuesten Erkenntnisse sind nun allerdings noch nicht volumnäßig in die zugänglichen Unterlagen eingeflossen, welche die Bundesverwaltung der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt.

– In der neuesten Publikation des Bundesamtes für Um-

weltschutz BUS zu den Schadstoffemissionen des privaten Strassenverkehrs 1950 bis 2000 (Schriftenreihe Umweltschutz Nr. 55) werden die am 1. Oktober 1987 in Kraft getretenen verschärften Abgasvorschriften für Motorräder sowie die auf den 1. Oktober 1988 vorgesehene Verschärfung der Vorschriften für Motorräder nicht berücksichtigt.

– In der gleichen Publikation sind die in Kraft getretenen Abgasvorschriften vom 1. Oktober 1987 für den Schwerverkehr sowie die vorgeschlagenen Verschärfungen auf das Jahr 1990 nicht in die Prognosen einbezogen worden.

– Eine vom Zürcher Ingenieurbüro für Verkehrstechnik und Planung Richter erstellte Studie über die Abgasemissionen des schweizerischen Nutzverkehrs 1950 bis 2000 kommt zum Schluss, dass die

vom BUS publizierten Schadstoffwerte des Schwerverkehrs für das Jahr 1984 um rund 25 Prozent zu hoch angesetzt worden sind.

– Das BUS verwendet für die Berechnung der Schadstoffe bei Dieselmotoren rund 40 Prozent höhere Fahrleistungen als sie vom Bundesamt für Statistik im Jahr 1984 in der Gütertransportstatistik erhoben worden sind.

Die Publikationen des BUS zu den Schadstoffemissionen des privaten Strassenverkehrs stellen demzufolge nicht auf den neusten Stand des Wissens ab und sind teilweise überholt. Diese teilweise überholten Unterlagen dienen aber den Kantonen und den Gemeinden als Grundlage für Schadstoffberechnungen und Massnahmen zur Durchsetzung der Luftreinhalteverordnung des Bundesrates. Folge davon ist, dass entsprechende Berechnungen regelmäßig gegenüber den tatsächlichen Verhältnissen zu hoch ausfallen, was im lokalen Bereich objektiv unbegründete Massnahmen und Beschränkungen bewirken kann.